

Blutenburger Kurier

Nachrichten aus Obermenzing

Nr. 74
15. Jahrgang



Halbjahresschrift der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Frühjahr / Sommer
2007

Bürgerliches Engagement

Liebe Leserinnen und Leser des Blutenburger Kuriers,

Das Interesse an unserer Gesellschaft tritt leider allzu häufig hinter Partikularinteressen zurück. Freizeit hat in unseren Gesellschaftstrukturen einen enorm hohen Stellenwert erreicht, aber eine Gesellschaft ist nicht überlebensfähig ohne das Engagement der Teile der Gesellschaft, also jedes Einzelnen.

Gerade in Zeiten des beginnenden Kommunalwahlkampfes überkommt viele von uns in Anbetracht häufiger Floskeln unserer Mandatsträger und auch politischer Auseinandersetzungen unterhalb der Gürtellinie der Drang, diesem regelmäßig wiederkehrenden Wahl-Ritual entfliehen zu wollen. Aber gerade diese Reaktion erscheint mir falsch. Ein jeder von uns ist aufgefordert, nach seinen Kräften am gesellschaftlichen Leben mitzuwirken. Freiwilligenarbeit, Selbsthilfe und Ehrenamt müssen einen höheren Stellenwert in Staat und Gesellschaft bekommen. In erster Linie aber ist das Mindeste, was ein jeder beitragen kann, sich eine eigene Meinung zu bilden und diese zu äußern, durch die Abgabe seiner Stimme oder seine Unterschrift. Es kann nicht angehen, dass nur eine Minderheit wählen geht und im Ergebnis ein paar ganz wenige „Auserwählte“ über uns bestimmen. Wir haben auch als „normale“ Bürger weit mehr Möglichkeiten, uns einzubringen, als uns oftmals bewusst ist.

So wird zum Beispiel die Genehmigung für die Bodenrecycling-Anlagen vor unserer Haustüre nicht erteilt werden. OB Christian Ude verlautbarte zwar, dass dieses Ergebnis in einem Abwägungsprozess entstanden sei und ohnehin so erfolgt wäre, dennoch glaube ich, haben die massiven und öffentlichen Proteste aus der Bürgerschaft einen nicht zu unterschätzenden Einfluss gehabt. Anders ausgedrückt: Ohne Protest wäre das Vorhaben vermutlich bereits genehmigt. - Ähnliche Erfolge beim Erhalt der Obermenzinger Post: Nur wenige Tage nach einer hitzigen Informationsveranstaltung und der Übergabe von mehreren tausend Unterschriften wurden plötzlich befriedigende Ergebnisse präsentiert. Die massive Unterschriftenbeteiligung der Obermenzinger Bürger hat zu diesem Erfolg sicherlich beigetragen. - Und nicht zuletzt können sich auch die Bewohner der Siedlung Schrämelstraße freuen, dass sie voraussichtlich einen Getränkemarkt zur Nahversorgung erhalten. Sie hatten 750 Unterschriften gegen eine anderweitige Nutzung gesammelt, das entspricht einem Großteil der Anlieger.

Wir alle sind aufgefordert, Eigenverantwortung zu übernehmen und das gesellschaftliche Miteinander mitzugestalten. Klagen Sie nicht, ergreifen Sie die Initiative oder unterstützen Sie bereits bestehende Initiativen!

Ihr

Frieder Vogelsgesang

Bürgervereinigung Obermenzing e.V., Vorsitzender

Nordumgehung beschlossen – Wettbewerb Pasing-Arcaden entschieden

Jahrzehntelang wird bereits um den Bau der Pasinger Nordumgehung gerungen, gestritten und geplant. Der Münchner Stadtrat hat nun am 14. März 2007 für einen Teil der Neubautrecke die Projektgenehmigung erteilt. Viele Bedenken und Anregungen des örtlichen Bezirksausschusses blieben hierbei auf der Strecke. Bereits Mitte Februar wurde der Wettbewerb für den Bau der Pasing-Arcaden entschieden. Die Entwicklung Pasings wird unter Mandatsträgern und Bevölkerung intensiv und mit unterschiedlichen Vorzeichen diskutiert. Sie wird nicht ohne Auswirkungen auf Obermenzing bleiben.

„Pasing atmet auf“ titelt die Abendzeitung am 15. März 2007, „Alles nur Flickwerk“ kommentiert Franz Ranzinger von pasinger.de hingegen Anfang März. Zwei konträre Auffassungen, die den Diskussionsstand um das Pasinger Zentrum trefflich wiedergeben. Pasing soll in den kommenden Jahren eine deutliche Umstrukturierung erfahren, deren Folgen unterschiedlich prognostiziert werden. Viele Ideologien spielen im Planungsprozess eine Rolle, viele Ideen und Überlegungen werden regelmäßig eingebracht, viele Einwände erhoben. „Bei jedem Projekt sind noch vorteilhaftere und teurere Varianten möglich“, konstatierte OB Christian Ude am 15. Januar in Schloss Blutenburg anlässlich des SPD-Neujahrsempfangs. Es müsse jetzt endlich etwas geschehen, damit der Stadtkern Pasing vom Verkehr befreit werde, auch wenn die Nordumgehung „keinen allumseitigen Jubel“ auslösen werde. Ude mag hiermit nicht Unrecht haben, der politischen Führung unserer Stadt und der Stadtverwaltung sind jedoch durchaus Versäumnisse vorzuhalten, die vermeidbar gewesen wären. Hierzu weiter unten mehr.

Planungsziel

Die Nordumgehung Pasing (NUP) soll einerseits die Funktion einer Hauptverkehrsstraße erfüllen, andererseits dient sie der Erschließung der neu zu bebauenden Flächen südlich der Gleisanlagen. Die grundsätzliche Zielsetzung der Planung ist eine weitreichende Entlastung des Pasinger Zentrums vom Verkehr und damit einhergehend eine deutlich Steigerung der Attraktivität des Pasinger Zentrums. Parallel zur Planung an der Nordumgehung wird daher auch ein Verkehrskonzept für das nachgeordnete Straßennetz erarbeitet.

Neubaustrecke

Der Straßenneubau der NUP führt westlich des Pasinger Zentrums beim Landsberger Hof nach Norden zu den Gleisanlagen und sodann von der Lortzingstraße über die Offenbachstraße bis zum Knie entlang der Bahnlinie. Die NUP wird je Fahrtrichtung zwei Fahrstreifen, die erforderlichen Abbiegespuren sowie zur Vermeidung

derung von Gefahrensituationen durch verbotswidriges Linksabbiegen oder Wenden einen Mittelteiler erhalten. Nördlich grenzt eine Grünfläche mit variierender Breite an, südlich begleiten Parkbuchten, Baumgraben, ein Zweirichtungs-Radweg und Gehweg die Fahrbahn. Nördlich der Straße sind im überwiegenden Bereich Lärmschutzwände mit einer konstanten Höhe von vier Meter vorgesehen, die in Teilbereichen auf eine Höhe von zwei Metern über Fahrbahnoberkante reduziert werden kann. Die Gestaltung der Wände soll in einem Workshop mit dem Bezirksausschuss und den Fraktionen des Stadtrats diskutiert werden.

Projektabschnitte

Wegen der aktuellen Projektentwicklungen, so heißt es aus dem Münchner Baureferat, kann der Straßenneubau jedoch nicht mehr als Gesamtprojekt behandelt werden. Vielmehr ist es erforderlich „das Projekt einerseits in zwei Projektteile aufzuteilen und andererseits um einen dritten Projektteil zu ergänzen“. Im Laufe der Planungen sei nämlich bekannt geworden, dass ein Planfeststellungsverfahren beim Eisenbahnbundesamt notwendig wird. In der Planung zur NUP ist zur Verknüpfung von Straße und Bahn ein Bauwerk auf Bahngrund vorgesehen. Da die Stadt mit ihrem Straßenneubau Verursacher dieses „Terminalbauwerks“ ist, lehnte die Bahn ab, Planungen hierfür selbst zu übernehmen. Das Münchner Planungsreferat hat inzwischen „die Projektsteuerung sowie die Moderation der Bauherrengespräche mit der Bahn für diese Teilaufgabe übernommen“, teilt das Baureferat mit.

In Konsequenz bedeutet dies, dass die Nordumgehung zunächst lediglich vom Pasinger Knie und der Lortzingstraße bis an den Bahnhof herangeführt wird. Für diese beiden Teilstücke, die mit Investitionskosten und einmaligen Folgekosten in Höhe von rund 49 Mio. Euro veranschlagt sind, erteilte der Stadtrat mittlerweile am 14. März 2007 die Projektgenehmigung.

Das notwendige Verbindungsstück hinter dem Pasinger Bahnhofsgebäude und das vorgesehene Terminalbauwerk müssen zunächst planfestgestellt werden, bevor ein Bau beschlossen werden kann. Durch diese zusätzlichen Verfahrensschritte darf nach Auffassung der Stadtverwaltung der Projektlauf nicht beeinträchtigt werden, „da in städtebaulichen Verträgen mit den Anliegern der NUP eine Bauverpflichtung eingegangen wurde.“ Diese Verpflichtung beinhaltet die provisorische Erschließung der Entwicklungsflächen bis spätestens 2010.

Die Pasing-Arcaden

Einer der Eigentümer der Flächen entlang der Bahnlinie, für den die Stadt offensichtlich vertragliche Bindungen eingegangen ist, ist

die Management für Immobilien AG (mfi). Nachdem das Münchner Büro Allmann Sattler Wappner am 13. Februar 2007 als Sieger aus einem Architekten-Wettbewerb hervorgegangen ist, rechnet die mfi noch zum Jahresende 2007 mit dem ersten Spatenstich für die Pasing-Arcaden. Bereits vor fünf Jahren hatte die mfi das rund 26.000 qm große Grundstück zwischen dem denkmalgeschützten Bürklein-Bahnhof und der Offenbachstraße erworben und mit den Planungen begonnen. Im Mai 2006 wurde vom Münchner Stadtrat der Bebauungsplan verabschiedet, der die Nordumgehung und die Pasing-Arcaden einschließt.

Der Satzungsbeschluss setzt mfi in die Lage, ein dreigeschossiges Einkaufszentrum mit 14.000 qm Verkaufsfläche sowie weiteren 3.000 qm für Gastronomie, einzelhandelsnahe Dienstleistungen und Gesundheit zu bauen. Weitere 10.000 qm sind für Wohnungen vorgesehen, etwa ein Drittel davon Sozialwohnungen. Jetzt will die mfi das Siegerkonzept so schnell wie möglich umsetzen. Durch die zusätzliche Ansiedlung von attraktivem Einzelhandelsgewerbe sehen Stadtplaner eine große Chance für die Entwicklung Pasing. Seit Jahren wird beklagt, dass Pasing zur Ramsch-Meile verkommt, alteingesessene Geschäfte machen dicht, Filialisten eröffnen. Ein im Auftrag der Stadt von Bulwien und Partner erstelltes Gutachten aus dem Jahr 2000 kommt zu dem Ergebnis, dass rund 20.000 qm Ladenflächen entwickelt werden müssen, um das Pasinger Zentrum als Anziehungspunkt zu gestalten. Allerdings gibt es auch Gutachten, die durch den Bau derartiger Zentren durchaus eine spürbare Verdrängung von Einzelhändlern ausmachen.

Die Zufahrt zu den Arcaden soll langfristig über die NUP erfolgen. Zunächst sind sie nur über eine Stichstraße der NUP vom Pasinger Knie aus erreichbar und zudem direkt an die Offenbachstraße angebunden. In der BA-Sitzung Anfang März beantragte die CSU jede weitere Planung an den Arcaden einzustellen, konnte sich jedoch bei Stimmengleichheit (14:14) nicht durchsetzen.

Stückwerk

In seiner Sitzung am 30. Mai 2006 lehnte der Bezirksausschuss mit knapper Mehrheit (14:13 Stimmen) „die vorgelegten Pläne zur Nordumgehung Pasing nachdrücklich ab.“ Die Planung, so die Kritik des BA, sei lediglich Stückwerk: „Sämtliche Prognosezahlen für die Abnahme des innerörtlichen Verkehrs unterstellen die Inbetriebnahme der U-Bahn und den fertiggestellten Paul-Gerhardt-Tunnel.“ Diese beiden zentralen Forderungen haben in absehbarer Zeit jedoch keine Aussicht auf Realisierung. Die Beschlussvorlage der CSU-Fraktion erhielt bei dieser Abstimmung deshalb die notwendige Mehrheit, da der Obermenzinger Willy Schneider (SPD) als entschiedener Gegner der Nordumgehung eintritt und diese für „einen totalen verkehrsplanerischen Unsinn“ hält.

Mehrfach hat sich der BA in der Vergangenheit intensiv mit der Planung auseinandergesetzt. Insgesamt ist die deutliche Mehrheit grundsätzlich für die NUP. Es geht bei der Beratung zu den Beschlussvorlagen aus der Stadtverwaltung zumeist nur um die Formulierung der Antwort: „Nein, so nicht, weil...“ oder „Ja, aber...“. „Eine ernsthafte Auseinandersetzung mit den Argumenten sämtlicher Fraktionen hat nicht stattgefunden und wird nach den Erfahrungen der letzten Jahre wohl auch nicht mehr stattfinden“, resümiert der BA-Vorsitzende Andreas Ellmaier in einer „Gesamtwürdigung“ im Rahmen der Anhörung des BA im Mai 2006.

In dem aktuell gefassten Beschluss hat sich das Baureferat in seiner Vorlage sehr wohl mit den aufgeworfenen Fragen des BA befasst und zahlreiche weitere städtische Referate eingebunden, die Antworten stellen jedoch insbesondere die CSU-Fraktion im BA nicht zufrieden. So ist exemplarisch zur Frage nach der künftigen Parkplatzsituation im Zentrum Pasing ausgeführt, dass das

Impressum

Blutenburger Kurier
gegründet 1993 von Frieder und Guntram Vogelsgang
seit 2005 Halbjahresschrift der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

Herausgeber: Bürgervereinigung Obermenzing e.V.
Verleger und Inhaber: Frieder Vogelsgang
Redaktion und Anzeigen: Frieder Vogelsgang (verantwortl.)
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 05 vom Februar 2005

Anschrift: Faistenlohestr. 6, 81247 München-Obermenzing
Telefon (089) 811 93 33 - Fax (089) 814 54 55
E-Mail: blutenburger.kurier@gmx.de
Internet: www.kurier.blutenburg.de und www.bvobermenzing.de

Erscheinungsweise: 2 x jährlich, Auflage: 5.000 Exemplare;
Postversand an die Mitglieder der Bürgervereinigung Obermenzing e.V.
Auflage in zahlreichen Geschäften zur kostenlosen Mitnahme

Druck: panta rhei c.m., Kornwegerstraße 59, 81375 München

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Genehmigung der Redaktion.

Verkehrskonzept Pasing eine von der NUP unabhängige verkehrliche Straßennetzgestaltung darstellt. Die Nordumgehung sei getrennt hiervon zu betrachten und dringend voranzutreiben, um den vorgesehenen Zeitrahmen einhalten zu können.

Umstrittene Planung

„Für 49 Millionen Euro sollen zwei vierspürige Stichstraßen beschlossen werden, von denen nicht klar ist, ob sie jemals geschlossen werden,“ kritisierte Thomas Spielbauer in der BA-Sitzung am 6. März 2007. Denn die „Duldung der Überbauung“ der Bahnflächen für den notwendigen Lückenschluss muss erst noch in einem Gestattungsvertrag geregelt werden. Maria Osterhuber-Vökl, Fraktionssprecherin der CSU, wirft der Stadt vor, sich gegenüber der Bahn „durch viele städtebauliche Verträge in eine schlechte Situation hinein manövriert“ zu haben und nun eine „unzulängliche Teilerschließung“ vorsehe. Zudem wurde der frühere Planungs- und Gestaltungsanspruch nicht durchgängig weiter verfolgt, ein tragfähiges Gesamtkonzept für das Pasinger Zentrum liege bisher nicht vor.

Richard Roth, Fraktionssprecher der SPD, sieht die Situation besser: „Wir haben zwar Probleme, auf die wir deutlich hingewiesen haben, sind jedoch so weit, wie wir noch nie waren.“ Zudem sei bekannt, dass das Pasinger Zentrum nur entlastet werden kann, wenn die Nordumgehung gebaut wird. Auch Romanus Scholz von den Grünen schloss sich der Haltung der SPD an: verschiedene Fragen müssten zwar noch geklärt werden, es sei jedoch zu begrüßen, dass es nun weiter gehe. Dieser Standpunkt wirkt irritierend, erinnert man sich an eine Informationsveranstaltung der Grünen vom 14. Februar 2005: Damals erklärte Grünen-Stadtrat Boris Schwartz, die Nordumgehung dürfe nur beschlossen werden, „wenn zeitgleich das Pasinger Zentrum mitgeplant wird.“ SPD-Stadtrat Christian Müller beteuerte, dass zwar Teile der NUP erst später fertig gestellt werden, „mitnichten bleibt sie jedoch unvollendet“. Die Vertragsregelungen hierzu seien äußerst kompliziert.

Andreas Ellmaier, BA-Vorsitzender, bemängelte, dass der BA „bis zur Stunde nicht weiß, was in diesen städtebaulichen Verträgen vereinbart ist.“ Bereits mehrfach habe der BA um Einsicht in diese Verträge gebeten, die ihm bisher vorenthalten wurden. Bei derartiger Geheimniskrämerei müsse sich die Rot-Grüne Stadtratsmehrheit entsprechende Kritik gefallen lassen.

Und CSU-Stadtrat Thomas Schmatz hält es für „eine glatte Lüge“, dass erst im Laufe des Verfahrens bekannt wurde, dass ein Planfeststellungsverfahren für das Mittelstück der NUP notwendig sei. „Seit 1999 macht die Stadt den Bürgern vor, dass wir eine wirkliche Verkehrsentlastung in Pasing bekommen. Seit 1999

weist die CSU die Stadt auf die rechtzeitige Einholung der notwendigen Genehmigungen hin, aber nichts ist passiert.“ Im Bebauungsplan sei zudem festgeschrieben, dass die komplette Nordumgehung Voraussetzung für die städtebauliche Entwicklung sei.

Fehlende U-Bahn-Verlängerung

Auch der öffentliche Personennahverkehr sei nicht geregelt, da die U-Bahn bei den derzeitigen Mehrheitsverhältnissen nie gebaut werde, so befürchtet Schmatz. Die Pläne für eine U-Bahn-Anbindung Pasings reichen weit zurück: Schon im Jahr 1963 spielte man mit dem Gedanken, eine Linie einzurichten. 1988 wurde dann die Linie zum Laimer Platz gebaut, 1991 wurde die Verlängerung bis Pasing in das mittelfristige Investitionsprogramm aufgenommen. Vorgesehen war eine Trassenführung ab dem Pasinger Knie bis zum Bahnhof unter der Nordumgehung, eine Chance die mit dem anstehenden Bau der NUP vertan ist. Wir erinnern uns: In früheren Jahren pries OB Christian Ude den Bau der U-Bahn regelmäßig bei Neujahrsempfängen und Bürgerversammlungen im Münchner Westen als Chefsache an, heute ist keine Rede mehr davon. Die U-Bahn fiel dem Rotstift zum Opfer.

Straßenbahnlinie 19

Die Verlängerung der U-Bahn wurde ebenso wie die Verlängerung der Straßenbahnlinie 19 vom Pasinger Marienplatz durch die Gleichmannstraße zum Pasinger Bahnhof im seit Ende 2003 gültigen Nahverkehrsplan der Stadt München beschlossen. Während der U-Bahn-Bau ausgebremst wurde, beabsichtigt die Stadt die Verlängerung der Straßenbahnlinie umzusetzen.

Hiergegen hat sich der BA bereits im November 2005 mehrheitlich ausgesprochen. Mittlerweile setzen sich auch zahlreiche Pasinger Geschäftsleute mit einer Unterschriftenaktion heftig gegen den Ausbau der Trambahn zur Wehr. Die Gleichmannstraße soll nach dem Willen der Kaufleute künftig als Fußgängerzone agieren, was durch eine Straßenbahnlinie unnötig konterkariert würde. Für den Einzelhandel sei es sinnvoller, wenn Fußgänger von und zur Trambahn die dann verkehrsberuhigte Gleichmannstraße durchqueren müssen.

Wenn alle erforderlichen Beschlüsse gefasst und Verfahrensschritte erfolgt sind, könnte im Idealfall, so das Baureferat, „nach derzeitigem Stand mit den Maßnahmen im Zuge der Bäcker- und Gleichmannstraße frühestens 2012 begonnen werden.“ Erst nach Inbetriebnahme der NUP könne mit der Umsetzung des Verkehrskonzepts Pasing begonnen werden, da erst dann mit der notwendigen Verkehrsreduzierung auf der Landsberger Straße gerechnet werden kann. Es verbleibt also noch etwas Zeit.



Anna Maria Bucher
Bergsonstraße 13a, 81245 München
Telefon 089 / 89 12 89-0 (oder 811 20 53)
Telefax 089 / 811 94 03
E-mail: HotelNeuner@t-online.de
Internet: www.hotelneuner.de

HOTEL Neuner ***
GARNI

kleines Hotel mit persönlicher Atmosphäre, Nähe Schloss Blutenburg, ruhige Lage trotz Autobahnausfahrt Stuttgart

alle Zimmer mit Bad oder Dusche und WC, Kabel-TV, Minibar, Telefon, zum Teil mit Terrasse, Frühstücksbüffet

15 Min. zum Stadtzentrum oder Olympiastadion, 25 Min. zum Messegelände
Bushaltestelle Bus-Nr. 56 unmittelbar am Haus mit
Direktanschluss zu den S-Bahnen 4, 5, 6 alle 5 Minuten sowie S 8 zum Flughafen



LANDVOGT®
BACKSPEZIALITÄTEN
Der Münchner Baguette-Spezialist

**Ihr handwerklicher Familienbetrieb
seit über 50 Jahren in Obermenzing.**

Wir backen noch selbst!
Unsere gesamten Backwaren sind aus eigener Herstellung.

Montag - Freitag: 5.30 - 18.00 Uhr durchgehend
Samstag: 5.30 - 12.00 Uhr
Sonn- und Feiertag: 8.00 - 11.00 Uhr

Verdistrasse 140, Telefon 811 12 72

Auswirkungen auf Obermenzing

In jedem Fall werden die Entwicklungen im Zentrum Pasing, der Bau der Pasing-Arcaden und der teilweise Bau der Nordumgehung für die Entwicklung des Münchner Westens weit reichende Folgen haben. Wie diese aussehen und welche Belastungen auf Obermenzing zukommen, darüber sind sich die Mandatsträger der verschiedenen Fraktionen uneins. Unstrittig dürfte jedoch sein, dass sich der Verkehr seinen Weg suchen wird, sei es der Baustellenverkehr, sei es der Erschließungsverkehr für die Pasing-Arcaden. Hier liegt es nahe, dass ein Teil des Verkehrs sich seinen Weg über die Offenbachstraße suchen wird, so wie es auch bei einer Bebauung des Weyl-Geländes zu erwarten sein wird, dessen Verwertung seit Jahren bereits gefordert wird. Der Verkehrsdruck wäre vermutlich nicht so stark, hätte zunächst die NUP im Ganzen gebaut werden können, um sodann im Anschluss die Baugebiete zu beplanen und bebauen. Die vertraglichen Bindungen der Stadt erscheinen für Obermenzing unglücklich.

Terminablauf

Mit dem Rückbau von Gebäuden und den notwendigen Baumfälligen in der Trasse der NUP soll noch zum Jahresende 2007 begonnen werden, ebenso wie mit dem Bau der Pasing-Arcaden. Der Baubeginn der NUP ist für April 2008 terminiert. Im Frühjahr 2010 sollen die Baugebiete westlich und östlich des Bahnhofs erschlossen sein. Eine Verkehrsfreigabe der NUP für den Durchgangsverkehr könnte im Herbst 2012 erfolgen, vorausgesetzt der notwendige Grunderwerb kann zeitgerecht abgeschlossen werden. Bis 2014 sollen die Restarbeiten an den Knotenpunkten durchgeführt werden.

Ausstellung in der Pasinger Fabrik

Die Pasinger Fabrik widmet sich bis zum 6. Mai den umfangreichen Veränderungen entlang der Achse zwischen Hauptbahnhof und Pasing sowie der Umgestaltung des Pasinger Ortskerns.

Seit Herbst 2002 wird der bedeutende städtebauliche Umbruch entlang der Bahnlinie von einem Fotoprojekt der Volkshochschule dokumentiert. Ein Prozess städtebaulicher Veränderungen, der wesentlich das Stadtbild und die Skyline Münchens verändern wird. Entsprechend der persönlichen Sichtweise interpretieren die beteiligten Fotografinnen und Fotografen auf ihre Art und Weise den Prozess, der sich auf dem Areal abspielt.

Das Planungsreferat der Landeshauptstadt zeigt parallel nochmals zahlreiche Pläne und Tafeln, auf denen die Neugestaltung des Pasinger Zentrums dokumentiert wird. Durch die geplante Nordumgehung Pasings soll nicht nur ein neues Verkehrskonzept entwi-



Achse im Wandel.

Foto: Werner Resch.

ckelt werden, sondern damit die Grundlage für eine zukunftsorientierte Entwicklung des ganzen Stadtviertelkerns entstehen. Auch wenn die wesentlichen Planungen abgeschlossen sind, besteht die Möglichkeit eingehender Information für die Bürgerinnen und Bürger. Gezeigt werden ebenfalls die Entwurfsvarianten zum Bau der Pasing-Arcaden.

Kommentar zum Schluss

Betrachte ich die vielen bunten Prospekte des Planungsreferats der vergangenen Jahre über die Zukunft Pasing, so gerate ich als Architekt mit Studienschwerpunkt im Städtebau ins Schwärmen. Wie könnte doch Pasing aussehen, wenn all dies Realität werden würde, was hier dargestellt ist.

Vieles sieht heute nicht mehr so rosig aus. Vertan erscheint die sinnvolle Einbindung der U-Bahn-Verlängerung nach Pasing, die der amtierende Oberbürgermeister Christian Ude über viele Jahre zur „Chefsache“ erklärt hatte. Da mögen auch Floskeln, dass die Verlängerung der U-Bahn „nach wie vor planerisch offen zu halten (ist)“ (*Stadtratsbeschluss vom März 2007*) nicht so recht trösten. Und auch die Realisierung des seit Jahren dringend benötigten Paul-Gerhardt-Tunnels steht in den Sternen. Das Verkehrskonzept Pasing ist nicht ausgereift, die Nordumgehung nur in Teilstücken zu realisieren. Für die Entwicklung des Pasinger Zentrums ist sie allerdings unabdingbar.

Beruflich im Instituts- und Krankenhausbau tätig, weiß ich um die vielfältigen Probleme der Planung, Abstimmung und Abwägung in der Abwicklung von Großprojekten. Häufig müssen Entscheidungen gefällt werden, deren Folgen nicht in jeder Konsequenz ersichtlich sind. Planungsfragen sind selten abschließend geklärt, denn vermeintlich gefundene Lösungen ziehen regelmäßig neue Fragen nach sich. Ringen sich die Beteiligten jedoch nicht zu einem Entschluss durch, so sind Großprojekte auf Jahre hinaus gefährdet.

Auch wenn es ärgerlich ist, dass es der Stadt offensichtlich nicht gelungen ist, Verträge in der Form abzuschließen, dass eine Realisierung der Nordumgehung in einem Zug möglich ist, so sollte im Vertrauen darauf, dass der Bebauungsplan seine Umsetzung finden wird, nun mit dem Bau begonnen werden. *Frieder Vogelsong*

Kunsthandlung Erich Ehmer

Vergolderei - Bildereinrahmung

Meisterbetrieb

Gegr. 1903

- Gemälderahmen ab dem 15. Jh. bis 19. Jh.
- Einrahmungen in Holz und Alu
- Rahmenrestaurierungen
- Restaurierungen von Stichen und Gemälden
- Vergoldungen / Versilberungen
- Passepartouts

Notburgastraße 6 • 80639 München - Nymphenburg

Telefon 178 11 30 Fax 178 53 89

www.ehmer-erich.de info@ehmer-erich.de

Nutzen Sie unsere jahrzehntelange Erfahrung.



www.blutenburg.de

Die Informationsplattform
im Internet
rund um Schloss Blutenburg

- Geschichte und Geschichten • Bildergalerie • Aktuelle Informationen
- Veranstaltungstermine • Internationale Jugendbibliothek • Vereine
- und vieles mehr ...

Stopp für Bodenrecycling-Anlage Aufatmen im Münchner Westen

Auf verschiedenen Veranstaltungen und mit einer groß angelegten Unterschriftenaktion, initiiert von der CSU Allach-Untermenzing und dem OB-Kandidaten Josef „Seppi“ Schmid, haben sich Bürgerinnen und Bürger im vergangenen Jahr mehrfach und sehr deutlich gegen die Genehmigung von Bau-schutt- und Bodenrecycling-Anlagen zwischen dem Münchner Stadtrand und dem Naherholungsgebiet der Langwieder Seenplatte ausgesprochen. Am Montag den 15. Januar 2007 verkündete der amtierende Oberbürgermeister Christian Ude im Rahmen des SPD-Neujahrsempfangs in Schloss Blutenburg, dass das Projekt nicht genehmigt werden wird.

„Die CSU hätte sich die Unterschriftenaktion schenken können, da in der Stadtverwaltung nicht nach Emotionen, sondern nach Sachlage entschieden wird,“ äußerte sich SPD-Stadtrat Josef Assal unmittelbar nach Bekanntgabe des Planungsstopps. Hier jedoch irrt Assal. Gegenüber dem Antragsteller, der Firma Schernthaler, hatte die Lokalbaukommission noch im Frühjahr 2003 geäußert, dass das Projekt möglich ist. „Wir haben uns auf die planungsrechtlichen Qualitäten verlassen,“ kommentierte Firmensprecher Ernst Ritter den Stopp des Vorhabens.

Zahlreiche politisch unabhängige Initiativen hatten sich aus verschiedenen Gründen gegen das Projekt ausgesprochen. Die Bürgervereinigung Obermenzing e.V. hatte von Anfang an eindringlich gefordert, die verkehrlichen Folgen einer möglichen Genehmigung genau zu untersuchen. Vorsitzender Frieder Vogelsang war es dann auch, der im Rahmen einer Einwohnerversammlung am 19. Juli 2005 in der überfüllten Aula des Louise-Schröder-Gymnasiums erstmals darauf hinwies, dass neben der Firma Schernthaler auch weitere in diesem Bereich ansässige Firmen eine Erweiterung beabsichtigen. Dies führte zu einem großen Aufschrei in der Bevölkerung, zahlreichen Berichten in der Presse und vielfältigen Protestaktionen.

Der Vorsitzende der Bürgervereinigung sah zwar zu keinem Zeitpunkt eine gesundheitliche Gefahr der Bevölkerung durch die Wiederaufbereitung kontaminierter Böden, machte jedoch regelmäßig auf die Probleme der Zunahme des Schwerlastverkehrs aufmerksam. Eine Genehmigung der geplanten Anlagen ohne gesichertes Verkehrskonzept hätte für Obermenzing eine deutliche Verkehrszunahme insbesondere auf der Pippinger Straße bedeutet und würde für die Naherholungssuchenden eine erhebliche Gefahr

darstellen. Gerade diese Verkehrsproblematik brachte das Projekt nun vorerst zum Scheitern.

Die Stadt München prüfte die unzähligen Einwendungen in Anbetracht des großen Proteststurms sehr eingehend und beabsichtigte sodann, entlang der Goteboldstraße eine neue Entlastungsstraße zu errichten. Das Planungsreferat, so Sprecherin Birgit Gessner auf Nachfrage, „sieht jedoch keine Möglichkeit, kurzfristig Verbesserungen an der Erschließung herbei zu führen.“ Der fehlende Verkaufswille von Grundstückseigentümern zum Bau dieser Straße macht die Entlastungsstraße unmöglich. Anton Fürst, Vorsitzender des BA Aubing-Lochhausen-Langwied, erläutert, dass der Eigentümer aus Solidarität mit den Anwohnern seit jeher einen Verkauf abgelehnt habe. Über den Preis wurde daher gar nicht erst gesprochen.

Vor vier Jahren allerdings, so empört sich Ernst Ritter, war von dieser Straße noch keinerlei Rede. Erst die Forderungen aus der Bevölkerung brachte die notwendige Entlastung ins Gespräch. Ohne die erwähnten Protestaktionen wäre das Vorhaben vermutlich genehmigt worden, denn das 16.000 Quadratmeter große Gelände ist im gültigen Flächennutzungsplan als Ver- und Entsorgungsfläche ausgewiesen, der Bau der geplanten Anlagen also grundsätzlich planungsrechtlich zulässig.

Laut Umweltreferent Joachim Lorenz habe das Planungsreferat allerdings den Verkehr an der Goteboldstraße unterschätzt. Dieses Problem sei auch in Zukunft nicht zu lösen. Wäre das Planungsreferat auf diesen „planerischen Fehler“, wie Lorenz es bezeichnet, überhaupt aufmerksam geworden, wenn die Bürgerschaft hiergegen nicht vehement protestiert hätte?

Noch Mitte 2006 wurde durch die rot-grüne Stadtratsmehrheit dem umstrittenen Entsorgungskonzept von Stadtbaurätin Christiane Thalgotz zugestimmt (*Blutenburger Kurier Nr. 73*). Für den in München angestrebten Recycling-Anteil hatte das Planungsreferat rund 25 Hektar Flächenbedarf errechnet und wollte hiervon allein 18 Hektar im Münchner Westen ansiedeln. Allerdings hieß es schon damals in dem Beschluss, dass die Erschließung deutlich verbessert werden muss.

Die aktuelle Entwicklung jedenfalls ist eine erfreuliche Botschaft für die Bürgerinnen und Bürger im Münchner Westen und ein klares Zeichen, dass sich bürgerschaftliches Engagement und gemeinsamer Einsatz durchaus bezahlt machen. Erfreulich – und überraschend – ist auch, dass gemäß Pressemitteilung die Stadträte der SPD im Münchner Westen, Josef Assal und Christian Müller, „die Entscheidung der Stadt mit Erleichterung zur Kenntnis nahmen“, denn nun muss völlig neu über das Münchner Recycling-Konzept nachgedacht werden.

Frieder Vogelsang



Obermenzinger Gymnasium

Laufbahnen wirtschaftswissenschaftliches oder neusprachliches Abitur, Mittlere Reife, Sprachen: Englisch-Latein/Französisch, Englisch-Latein-Französisch

ABIplus® Berufsausbildung mit staatlichem Abschluss parallel zum Abitur

Ganztagsbetreuung Hausaufgaben-Betreuung, individuelle Förderung, Präsentationstechniken, sinnvolle Freizeitgestaltung

Ganztagschule G8 nach eigenem innovativen, pädagogischen Modell

Ihr Kind – fit für den Erfolg!

Obermenzinger Gymnasium (staatlich anerkannt)
Freseniusstraße 45-49 – 81247 München (West)
Telefon: 089 891244-0 – www.obermenzinger.de

Schreibwaren – Schulbedarf
Lotto – Toto
Fotokopien A 4 – Fotoannahme
Zeitungen – Zeitschriften
Handykarten D1, D2, O₂, E-Plus

WERNER BAUER

Ab 7.00 Uhr geöffnet

Verdistraße 121
81247 München - Obermenzing
Telefon 089 / 8 11 16 46

Bahn baut am Schlosspark Ausbau für Flughafen-S-Bahn

Westlich der Nymphenburger Schlossparkmauer arbeitet die Deutsche Bahn seit Mitte Januar am Ausbau der S1 zum Flughafen. Rechtzeitig vor der Wachstumsperiode der Pflanzen und vor Beginn der Vogelbrutzeit wurde mit umfangreichen Rodungsarbeiten begonnen. Die massiven Erdbewegungen führen immer wieder zu Nachfragen entsetzter Bürger.

Da sich in diesem Bereich die Regionalzüge nach Landshut und Regensburg mit der wichtigen S-Bahn-Linie zum Münchner Flughafen treffen, kommt es häufig zu unerwünschten Verspätungen. Um künftig Behinderungen zu vermeiden, entsteht hier bis Dezember 2008 eine neue Eisenbahnbrücke, auf der die Regionalzüge über das Gleis der S1 geführt werden. Um Platz für das neue Brückenbauwerk und die zugehörigen Gleisanlagen zu schaffen werden derzeit der Fußgängerweg zwischen der Unterführung „Bärmanstraße“ und dem Kanal sowie die Fußgängerbrücke über den Pasing-Nymphenburger-Kanal um etwa elf Meter nach Osten verlegt.

Da die betroffenen Flächen in einem Landschaftsschutzgebiet liegen, gab es ein Planfeststellungsverfahren, an dem die Bahn AG, die Schlösserverwaltung, Naturschutzverbände und Untere Naturschutzbehörde beteiligt waren. Auch der örtliche Bezirksausschuss war frühzeitig eingebunden gewesen. Als Ausgleich für den Eingriff wird in Freiham ein 35 Hektar großes Biotop geschaffen. Der BA fordert zudem ausreichend Ersatzpflanzungen vor Ort. *fv*

Die Deutsche Bahn baut zur Entflechtung des Zugverkehrs am Nymphenburger Park bis Ende 2008 ein neues Brückenbauwerk.



Menzinger Straße / Ecke Amalienburgstraße: Stadtbaurätin Thalgott: Kein Bebauungsplan notwendig

Viele Bürger schrieben engagierte Briefe an die Stadt, die Bürgerversammlung Obermenzing verabschiedete entsprechende Anträge und der Bezirksausschuss forderte vehement ein Bebauungsplanverfahren, um sich an den Planungen zur Entwicklung des Grundstücks Menzinger Straße 85 / Amalienburgstraße 2 einbringen zu können. Es hat nicht genutzt. Die zahlreich vorgetragenen Argumente und Bedenken wurden von Stadtbaurätin Christiane Thalgott abgewiesen.

„Ihr Ersuchen an das Planungsreferat, die gesamte Planung zu überdenken und ein Bebauungsplanverfahren einzuleiten, kann von uns nicht erfüllt werden,“ teilt Thalgott dem Bezirksausschuss mit. Wie berichtet hat sich der BA gegen die geplante Bebauung mit einem Lebensmittel-Discounter ausgesprochen, da diese ein hohes Verkehrsaufkommen nach sich ziehe und sich zudem nicht in die Umgebung einfüge.

Es sei, entgegnet Thalgott, „entgegen der in der Bevölkerung kursierenden Annahme keineswegs so, dass seitens des Planungsreferates hier eine Planung zugunsten bestimmter Einzelhandelsketten betrieben wird. Vielmehr handelt es sich um die gesetzliche Verpflichtung der Bauaufsichtsbehörde (LBK), über einen gestellten Bauantrag nach Rechtslage zu entscheiden.“

Zudem habe allein der Stadtrat die Kompetenz, Bebauungspläne zu erlassen. Dieser habe jedoch in der Sitzung des Planungsausschusses Ende September 2006 mehrheitlich beschlossen, „von der Durchführung eines Bebauungsplanes abzusehen.“

In dieser Beschlussvorlage merkte die Stadtbaurätin an, dass eine Überplanung des Geländes durch einen Bebauungsplan städtebaulich nicht erforderlich ist, es werde „eine geordnete Neubebauung des Areals erreicht.“ Das Vorhaben der Firma Lidl „fügt sich in der jetzt beantragten Größe wegen der zurückhaltenden Höhenentwicklung und der in das Grundstück orientierten Eingangssituation gut in die umgebende Wohnbebauung und in den Straßenraum der Menzinger Straße ein.“ Das Wohnumfeld würde durch den Neubau besser versorgt werden und zudem sei auch nicht davon auszugehen, dass der motorisierte Verkehr merkbar zunimmt. Vielmehr könne „die Erreichbarkeit einer Nahversorgung zu Fuß oder mit dem Fahrrad in einer zeitgemäßen Größenordnung für viele Bewohner des östlichen Stadtbezirks verbessert werden.“ *fv*

 **Faßnacht**
Malereibetrieb



Farbe ins Haus = Wellness ins Leben

Martin Faßnacht GmbH Fraunhoferstraße 3 - 82152 Martinsried
☎ 089 / 89 99 61 0 - Fax 089 / 89 99 61 61 - Internet: www.fassnacht-gmbh.de

Richard Heckler & Söhne

Malermeister - Innungsfachbetrieb



- Anstriche in allen Techniken
- Lackierungen innen - außen
- Tapeten - Bodenbeläge
- Stuckarbeiten
- Kunstharz- und Baumwollputze
- Parketversiegelungen
- Wärmedämmungen
- Fassaden - eigenes Gerüst



www.maler-heckler.de
Pippinger Str. 49 - Telefon: 812 34 17

Ab Anfang April am alten Standort: Post bleibt erhalten

Für große Aufregung sorgte in den vergangenen Monaten die vorgesehene Umwandlung der Obermenzinger Post-Filiale in eine Partner-Agentur. Noch am 2. Februar 2007 konnten Vertreter der Post im Rahmen einer Informationsveranstaltung der Obermenzinger CSU keinerlei Auskunft über ihre Planungen erteilen, wenige Tage später stellten sie dann am 6. Februar im Bezirksausschuss den neuen Betreiber der Partner-Agentur am alten Standort Bauseweinallee 2a vor.

Schon zu Jahresbeginn 2006 wurde von Philipp Seeger (CSU) im Bezirksausschuss die Vermutung geäußert, die Deutsche Post beabsichtige, ihre Filiale in Obermenzing endgültig zu schließen. Eine Anfrage der Bürgervereinigung Obermenzing vom 20. Februar 2006 an die Post zum Stand der aktuellen Planungen blieb unbeantwortet. Als die Deutsche Post dann Ende November in einem Schreiben an OB Christian Ude über ihre Absicht berichtete, „die eigenbetriebene Filiale in der Verdistrasse 45 durch eine Partnerfiliale zu ersetzen“, war die Überraschung groß.

Die Fertigstellung der ehemaligen Obermenzinger Postfiliale an der Bauseweinallee erfolgte im Juni 1933, die feierliche Eröffnung am 1. Juli 1933. Das Gebäude, das auf Erbbaubasis erstellt wurde, ging vertragsgemäß 1970 in das Eigentum der Bundespost über. Nachdem dieses Grundstück in den vergangenen Jahren veräußert wurde, ist die Obermenzinger Postfiliale in ein kleines Ladengeschäft im Neubau Verdistrasse 45 umgezogen. Jahrelang hatte die Post zugesichert, in der Bauseweinallee wieder eine Filiale zu eröffnen. Nun jedoch nahmen Vertreter der Post Kontakt mit verschiedenen Geschäftsbetreibern entlang der Verdistrasse auf.

Berichterstattungen über den reduzierten Service in derartigen Partnerfilialen riefen die Obermenzinger Bürger auf den Plan. Umgehend organisierte die erst kürzlich mit nur einer Gegenstim-



Stadträtin Ursula Sabathil überreicht an Gert Hilger (links) und Wilhelm Haas 3134 Unterschriften für den Erhalt der Post in Obermenzing.

me im Amt bestätigte Ortsvorsitzende der Obermenzinger CSU, Stadträtin Ursula Sabathil, eine Unterschriftenaktion zum Erhalt der Post. Die Bürgervereinigung Obermenzing rief zur Beteiligung auf. Binnen einer Stunde konnten bereits über 300 Unterschriften gesammelt werden, zwei Monate später waren es exakt 3.134.

Am Freitag, den 2. Februar 2007 standen Wilhelm Haas, regionaler Politikbeauftragter der Deutschen Post, und Pressereferent Gert Hilger im Rahmen einer Informationsveranstaltung im Alten Wirt Rede und Antwort und versprachen „für Obermenzing nur das Beste“ – blieben jedoch eine klare Auskunft über einen möglichen Betreiber und Standort der Obermenzinger Post schuldig. Lediglich die Aussage, dass die „Postversorgung mit allen Brief-, Paket- und Postbankleistungen“ erhalten bleibt, war ihnen im Zuge einer teilweise angespannten Diskussion abzurufen. „Sie haben uns leider keinen einzigen konkreten Punkt genannt, der uns unsere Sorgen nimmt,“ fasste Ursula Sabathil den Abend zusammen.

Umso überraschender war dann das Auftreten von Haas und Hilger am Dienstag darauf im Bezirksausschuss. Sie präsentierten nicht nur einen Betreiber der künftigen Partner-Filiale sondern teilten zudem mit, dass die Post an ihren alten Standort in der Bauseweinallee mit verlängerten Öffnungszeiten zurückkehren wird. Entweder war der Druck aus der Bevölkerung derart groß, dass binnen kürzester Zeit eine Lösung gefunden werden konnte, oder die Postvertreter hatten am Freitag zuvor bewusst ihre Absichten verschwiegen. Diese plötzliche Wendung regte Peter Igl an, im Rahmen des Obermenzinger Starkbierfests ein humorvoll-hintergründiges Gstanzl vorzutragen.

Es scheint sich jedenfalls alles zum Guten zu wenden. Am 3. April wird die Filiale unter Leitung von zwei kompetenten Partnern eröffnen: Martin Edel betreibt bereits drei Partnerfilialen, Gerhard Simbeck führt seit vielen Jahren einen Telekommunikationsgeschäft in Obermenzing. Die neue Filiale wird künftig 45 Stunden statt der bisherigen 33 geöffnet haben – und wenn die Nachfrage entsprechend groß ist, wird künftig auch Mittwoch Nachmittag aufgesperrt. In der neuen Filiale wird es nicht nur Schließfächer geben, hier ist auch genug Lagerkapazität für Pakete, die künftig nicht mehr in Pasing abgeholt werden müssen. Zwei Schalter stehen für Postdienstleistungen zur Verfügung. Pressesprecher Gert Hilger appelliert an die Obermenzinger: „Nutzen sie die Angebote, umso größer ist die Sicherheit, dass nichts geändert wird!“

BA-Vorsitzender Andreas Ellmaier äußerte sich „sehr, sehr erleichtert und froh“ über die aktuelle Entwicklung. Den Obermenzinger bietet Ellmaier an, sich unmittelbar an ihn zu wenden, sollte es Probleme mit der Postversorgung geben (Telefon 811 75 90).

Frieder Vogelsang

Gemeinschaftspraxis

Dr. med. Bernhard Egerndorfer

Facharzt für Allgemeinmedizin und Naturheilverfahren

Dr. med. Hans Egerndorfer

Praktischer Arzt • Naturheilverfahren

Bunzlauer Straße 46 • 80992 München-Moosach

Telefon 089 / 141 29 86 • Telefax 089 / 140 69 78

E-Mail: info@dr-egerndorfer.de • www.dres-egerndorfer.de

Sprechzeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag	9.00 - 12.00 Uhr
Montag, Dienstag, Donnerstag	16.00 - 18.00 Uhr
Freitag	9.00 - 15.00 Uhr

und nach Vereinbarung

– Alle Kassen –



Galerie Langemann

Nusselstraße 49, München - Pasing, Tel. 089 / 83 86 43

Fachgeschäft für Bilder

Einrahmungen aller Art • Passepartouts

Restaurierungen • Reparaturen
und Reinigungen von Ölgemälden

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 9 - 12 und 15 - 18 Uhr, Samstag 10 - 12 Uhr



Links: Das Grundstück am Betzenweg. Sämtliche Bäume wurden abgeräumt.



Rechts: Diese Baustelle wurde durch die Polizei eingestellt, die Baugrube musste wieder verfüllt werden.

Ungenehmiger Kahlschlag Bürger sollen Polizei rufen

Innerhalb weniger Tage wurde zu Jahresbeginn das einst grüne Grundstück am Betzenweg 59b radikal freigeräumt, sämtliche Büsche und Bäume gefällt. In einer Bauberatung, so berichtet Odette Ansorg von der Unteren Naturschutzbehörde, wurde die Eigentümerin auf die rechtskräftige Baumschutzverordnung hingewiesen.

Das bedeutet zwar nicht, dass auf dem Grundstück nicht gebaut werden darf und auch hätte wohl der eine oder andere ungünstig stehende Baum mit Genehmigung entfernt werden dürfen, die Eigentümerin, eine Münchner Hausbau-Firma, befürchtete jedoch wohl einen allzu langen Verfahrensweg sowie Einschränkungen im Baurecht und schuf kurzerhand Fakten. Sie beabsichtigt auf dem rund 1.100 qm großen Grundstück den Bau eines Mehrfamilienhauses mit sechs Wohneinheiten und zwei Doppelhaushälften.

„Da die Strafen in solchen Fällen meist weit unter der Werterhöhung durch solche Aktionen liegen, bietet es sich ja geradezu an, so vorzugehen,“ schreibt Hans Menzinger in einem Leserbrief an den Nordwest-Anzeiger. Nicht ganz unberechtigt nennt Menzinger die Baumschutzverordnung eher eine „Baumverhinderungsverordnung“. Jeder normale Bürger sei bestrebt, Bäume nicht unter die Verordnung fallen zu lassen und fällt diese in Konsequenz bereits in jungen Jahren. „Ohne diese Verordnung würden viele Hausbesitzer ihr Grün im Garten sicherlich aufstocken.“

Wenn die Behörden früher über die illegale Baumfällaktion informiert gewesen wären, so hätte vermutlich manch Baum gerettet werden können, bedauert Ansorg. Der richtige erste Ansprechpartner ist in solchen Fällen immer die Polizei, erläuterte Ludwig

Meier, stellvertretender Dienststellenleiter der Pasinger Inspektion, in der Januar-Sitzung des Bezirksausschusses. Die Polizei kann kurzfristig Bauarbeiten einstellen lassen, wenn Bauherren die Grenzen der Gesetzmäßigkeit überschreiten. Gerade bei Bauträgern kommt dies durchaus des öfteren vor. So wurde auch im vergangenen Jahr die Baustelle Faistenlohestraße 4 eingestellt, als der Bauträger das Nachbargrundstück untergrub und hierbei zudem seine Arbeiter gefährdete. Ludwig Meier empfiehlt, im Zweifelsfall frühzeitig „bei Tag und Nacht“ die Polizei zu rufen.

Wöhlerstraße wird ausgebaut

Im August 2007 sollen nach Mitteilung des Münchner Baureferats die Arbeiten zum Ausbau der Wöhlerstraße zwischen Dorf- und Benderstraße beginnen. Die Wöhlerstraße wird mit einer Fahrbahnbreite von 5,5 Meter, beidseitigem Gehweg mit einer Breite zwischen zwei und drei Metern sowie Längsparkbuchten, durchsetzt mit einzelnen Baumstandorten, ausgestattet und zwischen Karwinski- und Faistenlohestraße tiefer gelegt.

Die Wöhlerstraße besteht seit 1938 in dem genannten Abschnitt als Straßenprovisorium. Sie weist erhebliche Schäden auf, es gibt keine ordnungsgemäße Entwässerung. Die Aufwendungen für den Unterhalt haben ein nicht mehr vertretbares Ausmaß erreicht, heißt es in einem Beschluss des Bausschusses vom Mai 2006. Auf Grund der kritischen Haushaltslage wurde das Projekt immer wieder zurückgestellt, nun soll es endlich in zwei Bauabschnitten durchgeführt werden. Der nördliche Abschnitt zwischen Pläntschweg und Benderstraße sowie vorbereitende Maßnahmen im südlichen Bauabschnitt erfolgen bereits 2007, 2008 wird der südliche Abschnitt endgültig hergestellt. Während der Bauzeit wird der Verkehr über die umliegenden Straßen abgewickelt.

1,9 Mio. Euro wird der Ausbau kosten. Da der Ausbau erstmalig erfolgt, müssen die Anwohner Erschließungsbeiträge zahlen.



seit 1730

Metzgerwirt

Frische bayerische Küche, freundlicher Service.
Täglich geöffnet von 10.15 bis 24.15 Uhr.
Familie Schallameier freut sich auf Ihren Besuch.

Nymphenburg - Nördl. Auffahrtsallee 69 - Tel. 17 04 70



seit 1445

Insel Mühle

Die Gourmet - Adresse im Münchner Westen

Ausgewählte Köstlichkeiten in elegant - rustikaler Atmosphäre
Untermenzing - Von-Kahr-Straße 87 - Tel. 81 01 11 0



seit 1939

Zur Aubinger Einkehr

Kleiner Saal für Ihre Feierlichkeiten und Familienfeste, großer Biergarten.
Aubing - Gößweinsteinplatz 7 - Telefon: 089 / 87 55 81



seit 1679

Zur Goldenen Gans

unter Leitung von Familie Geiß

Bayerisch - Österreichisch - Mediterrane Naturküche
Pasing - Planegger Straße 31 - Telefon 83 70 33

Streit um Radwege Überhöhte Preisforderungen

Die Planungen zum Ausbau der Radwege zu den Langwieder Seen machen kaum Fortschritte. Grundstückseigentümer, so beklagen städtische Referate, seien zur Abgabe der benötigten Grundstücken gegen einen realistischen Kaufpreis nicht bereit. Das für die Sicherheit der Erholungssuchenden wichtige Thema hat nun Eingang in den Wahlkampf für die anstehenden Kommunalwahlen im März 2008 gefunden. SPD und CSU machen sich erbitterte Vorwürfe.

Auf der Bürgerversammlung Obermenzing am 26. Oktober 2006 stellte die Bürgervereinigung Obermenzing einen umfangreichen Antrag zum Ausbau der Radwege zur Langwieder Seenplatte, der von der Versammlung ohne Gegenstimmen angenommen wurde. Die Landeshauptstadt München wurde hierin aufgefordert, detailliert den aktuellen Stand der Grunderwerbsverhandlungen schriftlich mitzuteilen, die Gesamtplanung mit Kosten- und Terminplan offenzulegen, alle angebotenen Hilfeleistungen kurzfristig zu prüfen und in den Planungsprozess einzubeziehen sowie eine gesicherte Radwegeverbindung – zumindest in Teilabschnitten – spätestens nach der Frostperiode 2006/2007 zu realisieren.

Der jüngste Beschlussentwurf des Baureferats für Ende März 2007 (nach Redaktionsschluss) ist jedoch wenig optimistisch. Das Kommunalreferat war beauftragt, die notwendigen Grundstücke zu erwerben. Da jedoch planungsrechtliche Festsetzungen nicht existieren, hängt der Erfolg von der freiwilligen Verkaufsbereitschaft der Eigentümer ab. Man sei zwar bei den Preisverhandlungen entgegen gekommen und habe mit 18,41 Euro je Quadratmeter mittlerweile mehr als üblich geboten, die Forderungen der Eigentümer liegen jedoch teilweise deutlich höher. Finanzielle Hilfsangebote, wie sie die Bürgervereinigung Obermenzing angeboten hatte, könnten nicht angenommen werden.

Das Kommunalreferat erklärt hierzu: „Ein finanzieller Zuschuss ist nicht entscheidend. Entscheidend ist, dass ein überhöhter Kaufpreis gezahlt wird, der für die betroffenen Eigentümer preisbildend wirkt. Damit wird ein Präzedenzfall geschaffen. Dies hat bezogen auf die Gemeinbedarfserwerbungen im ganzen Stadtgebiet und für die weitere Zukunft ganz erhebliche Auswirkungen auf die Belastung des städtischen Haushalts. Insofern dürften kaum Möglichkeiten zur hilfreichen Unterstützung bestehen.“ Es sei nur die halbe Wahrheit, „wenn behauptet wird, die betroffenen Eigentümer seien zur Abgabe der notwendigen Grundstücke bereit,“ beklagt

Kommunalreferentin Gabriele Friderich. „Die angebliche Mitwirkungsbereitschaft der Eigentümer wird nur dann in die Tat umgesetzt, wenn die Stadt deren Kaufpreisforderungen erfüllt.“ Mittlerweile, so Friderich, fordert ein Eigentümer 40 Euro pro Quadratmeter.

Lediglich im Bereich des Paul-Ehrlich-Wegs sind im Rahmen eines Flurbereinigungsverfahrens die benötigten Grundstücksflächen östlich der Autobahn in den Besitz der Stadt übergegangen. Zur Realisierung des Radwegs beabsichtigt das Baureferat daher eine Teilung in zwei Bauabschnitte, um zumindest einen Teilbereich in absehbarer Zeit realisieren zu können.

Um eine Grundlage für den Erwerb der notwendigen Flächen zu schaffen haben die Stadträte Christian Müller und Josef Assal (beide SPD) gemeinsam mit Boris Schwartz und Siegfried Benker (beide Bündnis 90 / Die Grünen) Mitte November 2006 einen Antrag zur Aufstellung eines Bebauungsplans gestellt. Im Zuge dieses Antrags fahren die Stadträte in einer Pressemitteilung unter der Überschrift „Spekulation verhindert Radwege“ heftige Attacken gegen örtliche Initiativen. „Insbesondere die Rolle der CSU im Münchner Westen“, so Josef Assal, „wird zunehmend dubioser. Der Stadt wird der Schwarze Peter zugeschoben und es wird wortreich beteuert, man müsse ja mit den Eigentümern nur reden. Jede städtische Initiative wird dann mit höheren Forderungen ‚belohnt‘.“ Und Boris Schwartz fügt an: „Seit Neuem umgibt die CSU sich mit einem grünen Mäntelchen und bedauert wortreich die Verzögerung bei Radwegen, die sie selbst verhindert. Statt ‚Hintergrundgespräche‘ zu führen, sollte die CSU ihren Sympathisanten und Freunden klar machen, dass Einrichtungen für die Allgemeinheit kein Spekulationsobjekt sein dürfen.“ Ein Bebauungsplan, so die Hoffnung der Antragsteller, gibt die notwendigen rechtlichen Voraussetzungen für eine mögliche Enteignung.

Der Radwegeausbau „darf nicht an rot/grüner Unfähigkeit scheitern“, kontert CSU-Stadtrat Josef Schmid und wirft dem politischen Gegner „üble Nachrede“ vor. „Anstatt der offenbar überforderten Kommunalreferentin auf die Sprünge zu helfen, werden Grundeigentümer öffentlich denunziert,“ heißt es in einer Pressemitteilung. Mit derartigen „verbalen Beleidigungen“ werden die Verhandlungen „massiv“ gestört. „Durch das Aufgreifen der Forderung nach einem schnellen Ausbau der Radwege durch die CSU, werde ein öffentlicher Druck aufgebaut, der die Verhandlungen der Stadt mit den Grundeigentümern schwäche, meint die grüne Kommunalreferentin in ihrem Schreiben an zwei Bezirksausschüsse. Unverhohlen dient sie offensichtlich den Bezirksausschüssen an, die Forderungen der Bürger künftig zu negieren,“ schimpft CSU-Pressesprecher Thomas Reiner. Die von Rot/Grün geforderte Aufstellung eines



Zum Alten Wirt

Bayerische Küche • Gepflegte Getränke • Nebenzimmer und Festsaal
Schattiger Biergarten • geöffnet von 9.00 bis 24.00 Uhr • kein Ruhetag

Obermenzing - Dorfstraße 39 - Telefon 811 15 90



Die Kneipe in Obermenzing
Verdistraße 93

0700-K⁵L⁵ G⁴a²s⁷r⁸o⁶ E-Mail: KL-Muenchen@web.de

125 Jahre Gaststättentradition

Gasthaus Reichlmair

Gut Essen • Entspannen • Zufrieden nach Hause gehen

Gemütliches bayerisches Lokal,
freundliches Nebenzimmer (auch für Nichtraucher).

Täglich ab 9 Uhr geöffnet, außer Samstag.
Für Feste bitten wir um Reservierung, gerne auch Samstags.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Ihre Doris Gerstmeyr

Pippinger Straße 105 • Telefon: 811 17 43

Bebauungsplans werde die Realisierung jedenfalls auf den St. Nimmerleinstag verschieben. „Die CSU fordert stattdessen, dass Rot/Grün den Ausbau des Radwegenetzes im Münchner Westen jetzt unverzüglich mit der gleichen Intensität betreibt, wie der Ausbau von Grünbereichen in anderen Stadtteilen bereits betrieben wurde. Und dort hat man sehr wohl getan, was man hier als Spekulation der Grundeigentümer verteufelt: man hat sich über den Kaufpreis geeinigt, wenn es der Stadt wichtig war.“

Richard Roth, SPD-Fraktionssprecher im Bezirksausschuss Pasing-Obermenzing, ärgert sich darüber, dass die Anlieger zunächst verkaufen wollten, wenn sie den erhöhten Preis, der häufig von der Autobahndirektion gezahlt wird, erhalten. Nun, da die Stadt ihnen entgegen kommen will, fordere „zumindest einer der Anlieger mehr als das Doppelte“, so Roth. Um Druck auszuüben, habe die SPD daher die Aufstellung eines Bebauungsplans beantragt.

Die Bürgervereinigung Obermenzing hatte in ihrem eingangs erwähnten Antrag zur Bürgerversammlung der Stadt ebenfalls bereits einen Vorschlag unterbreitet, wie ein entsprechender Druck auf die Eigentümer aufgebaut werden könnte: „Durch einen teilweisen Ausbau des Radwegs wird offensichtlich, welcher Eigentümer zu einem Verkauf zu dem angebotenen, bereits über dem Verkehrswert liegenden Preis nicht bereit ist; der moralische Druck in der Öffentlichkeit würde sich von der Stadt München auf die entsprechenden Grundeigentümer verlagern.“ *fv*

Investor kauft Kulturerbe Riemerschmid-Villa für Öffentlichkeit verloren

Die Riemerschmid-Villa inmitten eines 4.000 Quadratmeter großen Parks in der Lützowstraße gilt als Architektur-Juwel. Die Stadt wollte das unter Denkmalschutz stehende im englischen Landhausstil 1898 errichtete Anwesen kaufen und für kulturelle Zwecke nutzen. Nun sind alle Träume geplatzt.

Die im Jugendstil errichtete und bis in viele Details der Innenausstattung fast originalgetreu erhaltene Villa des Architekten Richard Riemerschmid ging im Januar 2007 durch sämtliche Zeitungen. Die Erbgemeinschaft hatte mit der Stadt Kontakt aufgenommen, um das schmucke Anwesen zu verkaufen. Wolfgang Lippstreu, Vizechef im Kulturreferat, zeigte sich begeistert. Die 19-Zimmer-Villa würde sich im städtischen Besitz hervorragend einreihen in Bauwerke wie die Villa Stuck oder das Lenbachhaus. Der Stadtrat wurde umgehend mit den Kaufabsichten befasst.

Kurzzeitig schien der Ankauf dann jedoch zu scheitern, weil die Stadtverwaltung ein Testament übersah. Der Kaufpreis in Höhe von 3,5 Millionen Euro sollte finanziert werden durch den Verkauf eines anderen erbten Hauses, der jedoch testamentarisch untersagt war. Wenige Tage darauf wiederum schien das Finanzierungsproblem gelöst: ein Stifterehepaar wollte das Anwesen ankaufen und kostenfrei der Stadt überlassen. Zum Redaktionsschluss des



Die Riemerschmid-Villa in der Lützowstraße.

Foto: Irina Vogelsgesang

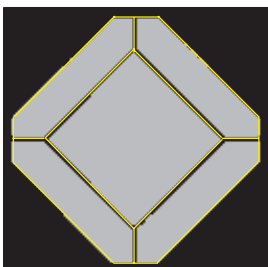
Blutenburger Kuriers kam die Hiobsbotschaft: Die Stadt hat das Nachsehen. Der Kauf war zwar längst beschlossene Sache, doch die Erbgemeinschaft gibt überraschend Privaten den Zuschlag.

„Landeshauptstadt vergeigt Kulturerbe“, schimpft CSU-Bezirksvorsitzender Otmar Bernhard in einer Pressemitteilung. Nach langen Verhandlungen und trotz großzügiger privater Spendenangebote habe die Stadt „mit Dilletantismus und Bürokratismus“ den Kaufabschluss zunichte gemacht. Die Eigentümer des Jugendstil-Juwels bevorzugen einen privaten Interessenten. „Wahrscheinlich, weil dann der Vertragsabschluss schneller vonstatten geht,“ mutmaßte die Sprecherin des Kulturreferates Gabriele Gilbert. OB Christian Ude betonte, der Handel sei nicht am Kaufpreis und auch nicht an der Nutzung gescheitert.

Es stehe nun zu befürchten, dass die Inneneinrichtung verkauft und das Gelände nachverdichtet werde, kritisiert Bernhard. „Der Münchner Westen verliert ein einmaliges Juwel des Jugendstils und die Chance auf eine kulturelle Nutzung der Riemerschmid-Villa.“ Die Mehrheit im örtlichen Bezirksausschuss allerdings sah eine öffentliche Nutzung in Erwartung von Parkplatzproblemen und Belästigungen der Anwohner ohnehin kritisch. *fv*

Grundschule wird erweitert

Da die Schülerzahlen stark angestiegen sind, muss das Schulgebäude an der Schäferwiese bedarfsgerecht erweitert werden. Langfristig sind vier Klassen je Jahrgangsstufe vorgesehen. Das Bauvorhaben besteht zum einen aus der Erweiterung des Schulgebäudes um vier Klassen und vier Tagesheimräume sowie einen Mittagsbetreuungsraum und zum anderen aus dem Neubau eines Kindergartens für drei Gruppen mit Jugendtreff im Untergeschoß. Für den Bauwagen als Treffpunkt gibt es während der Bauzeit keinen alternativen Aufstellort. Die Projektkosten betragen zusammen rund 5,3 Mio. Euro, Baubeginn soll im Sommer 2008 sein, Fertigstellung im Sommer 2009.



Andreas Harlander

Fliesenspezialgeschäft

Pippinger Straße 49

81245 München

Tel. 88 55 23 - Fax 834 09 88



Thomas Nicolodi
Zimmerermeister

www.zimmerei-nicolodi.de

- ◆ Pergolas
- ◆ Dachgauben
- ◆ Innenausbau
- ◆ Dachfenster
- ◆ Dachstühle

und vieles mehr ...

Lochhausener Straße 1 • 81247 München • Telefon 814 46 01

Trockenlegung von St. Wolfgang Burschenverein bereit zur Hilfe

In kleinen Schritten geht es mit den Arbeiten an St. Wolfgang in Pipping voran. Auf Grundlage eines umfassenden Berichts von Architekt Florian Igl hat die Kirchenverwaltung der Pfarrgemeinde entsprechende Beschlüsse verabschiedet und mit dem Baureferat des Ordinariats abgestimmt. Überraschenderweise wurde dann jedoch festgestellt, dass der als Verursacher für die vielfältigen Feuchtigkeitsschäden vermutete Betonsockel gar nicht vorhanden ist.

Rund 28.500 Euro, gespendet aus der Bevölkerung, wurden 2005 auf Initiative von Franz Xaver Grandl für die Sanierung von Wappenfries und Fenstereinfassungen des Kirchenchors verausgabt. Viele Bürger wünschen sich darüber hinaus eine Freilegung der Fresken im Bereich des Südportals und einen Neuanstrich der Fassade. Zwar präsentiert sich St. Wolfgang von außen in einem optisch einigermaßen ansprechendem Zustand, im Mauerwerk aufsteigende Feuchtigkeit richtet im Kircheninnenraum jedoch erheblichen Schaden an.

Verschiedene Untersuchungen führten diese Schäden bisher auf einen im Sockelbereich angebrachten Betonsockel zurück, der ein Verdunsten von im Mauerwerk aufsteigender Feuchte verhindert. Die Kosten allein für Trockenlegung im Bereich des Chorraums lagen zwar nach ersten Schätzungen im sechsstelligen Bereich, in einer gemeinsamen Besprechung zwischen Pfarrer, Architekt, Vertretern der Kirchenverwaltung und dem Vorsitzenden der Bürgervereinigung Obermenzing wurde jedoch gemeinsam beschlossen, sich hiervon nicht abschrecken zu lassen. Rund 30.000 Euro an Spendengeldern stehen derzeit zur Verfügung, um mit den Arbeiten zumindest beginnen zu können. Zudem haben der Burschenverein Obermenzing e.V. und weitere Mitbürger ihre tatkräftige Hilfe zugesagt.

Pfarrer Klaus Günter Stahlschmidt hat daher festgelegt, dass die Trockenlegung im Bereich des kunsthistorisch wertvollen Chorraums in Angriff genommen werden soll. Gleichzeitig sollen die Fresken des Südportals wieder freigelegt und aufgefrischt werden. Im Zwickel des Torbogens befindet sich unter einer Farbschicht zwischen Bogen und Rahmung ein Maßwerk mit den Wappen von Bayern und Hohenzollern.

Das Kunstreferat des Ordinariats wird zudem Voruntersuchungen zu einer notwendigen Restaurierung der Altäre durchführen, die aktuell jedoch nicht finanzierbar erscheint.

Als in einem ersten Schritt die Möglichkeiten der Entfernung des Betonsockels untersucht werden sollte, traten jedoch erstaunliche Ergebnisse zutage: Sowohl im Bereich des Turms wie auch im Sockelbereich des Chors handelt es sich nach erstem Anschein nicht um den seit Jahrzehnten hier vermuteten Beton, sondern ein Konglomerat aus Naturstein, vermutlich Tuffstein oder Muschelkalk, Ziegeln und Verputzmaterialien.

Nun muss weiter nach den Ursachen für die Durchfeuchtung der Mauer gesucht werden. Die nicht mehr aufnahmefähigen Sicker-

schächte wurden im März ausgeräumt, entschlammt und ihre Funktionsfähigkeit wieder hergestellt. Ebenso wurden die Regenfallrohre bereits erneuert. Es ist möglich, dass durch die Behebung dieser Schäden die größten Verursacher der Feuchtigkeit bereits beseitigt sind. Architekt und Ordinariat müssen nun das weitere Vorgehen festlegen. Die Burschen jedenfalls haben ihre jederzeitige Einsatzbereitschaft signalisiert, um zur Kostenersparnis Arbeiten so weit möglich in Eigenleistung durchzuführen.

Verschiedene Arbeiten müssen jedoch vergeben werden, insbesondere die Freilegung der Fresken. Hierfür sind zur Finanzierung weiterhin Spenden notwendig. Rund zwei Drittel der anfallenden Kosten wird die Erzdiözese übernehmen, ein Drittel muss von der Gemeinde finanziert werden oder umgekehrt ausgedrückt: auf jeden Euro, der gespendet wird, legt die Erzdiözese zwei Euro drauf. Bitte helfen Sie mit! Steuerlich absetzbare Spenden werden auf das Konto der Bürgervereinigung Obermenzing (Konto 160 398 202, Kreissparkasse München, BLZ 702 501 50) erbeten.

Am Tag des offenen Denkmals am 9. September unter dem Motto „Orte der Einkehr und des Gebets – Historische Sakralbauten“ werden zwischen 14 und 17 Uhr Mitglieder der Gemeinde die kunsthistorische Bedeutung des Kirchleins erläutern und über die laufenden Sanierungsarbeiten informieren.

Frieder Vogelsgesang

St. Wolfgang am 25. März 2008. Wappenfries und Fenstereinfassungen am Chor wurden mit Spenden aus der Bürgerschaft 2005 saniert.



*Foto:
Adrian Vogelsgesang*

Burschenverein gemeinnützig

Zum Jahresbeginn 2007 erhielt der Burschenverein Obermenzing e.V. vom Finanzamt die Bescheinigung über die vorläufige Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Der Verein, der sich seit vielen Jahren um Pflege und Erhalt des Obermenzinger Maibaums engagiert, hat sich bereits im vergangenen Jahr in das Vereinsregister eintragen lassen. Zweck des Burschenvereins ist gemäß Satzung „der Erhalt des ensemblesgeschützten Obermenzinger Dorfkerns (Ortsbildpflege) und die Förderung des traditionellen Brauchtums, insbesondere des Maibaumbrauchtums“.

**Werner
Weiß**

Zwingenberger Straße 39
81245 München - Aubing
Tel. (089) 863 17 05, Fax (089) 863 33 64

Internet: www.fliesen-werner-weiss.com

Fliesen Marmor Mosaik



Neubau - Umbau
Reparaturarbeiten
Badrenovierung

ANDREAS HUBER **Elektromeister**

*Beleuchtungstechnik • Elektroinstallation • Neu- und Umbauten
ISDN / Telefon- u. Sprechanlagen • Elektroheizung • El. Torantriebe
Kundendienst • Notdienst*

**Samerhofstraße 4, 81247 München, Tel. / Fax: 88 16 60
Mobil: 0171 / 208 26 36**



Pasinger Kunst- und Kulturpreise 2006

Am 9. Dezember 2006 wurden in einem feierlichen Akt im Pasinger Rathaus die alle zwei Jahre vergebenen Pasinger Kunst- und Kulturpreise durch den Verein Pasinger Mariensäule e.V. verliehen. Die Preisträger 2006 sind (von links) Goldschmiedin Susanne Elstner, Fotograf und Musiker Tobias Melle, bekannt durch sein Projekt „Sinfonie in Bildern“ und die von ihm gegründete „Cello Mafia“, und die in Obermenzing wohnhafte Künstlerin Marlies Poss.

Ehrung für Adolf Thurner

Für besonders erfolgreichen Einsatz für die Kultur- und Heimatpflege hat Bundespräsident Horst Köhler dem Obermenzinger Heimatforscher Adolf Thurner zu Jahresbeginn 2007 die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen. Die Auszeichnung wurde von Bürgermeisterin Christine Strobl überreicht. Strobl wies in ihrer Rede besonders auf Thurners langjährige Aktivitäten in der Heimatforschung und Heimatpflege hin und hob sein starkes ehrenamtliches Engagement in verschiedenen kulturellen Vereinen hervor. Besonders erfreut war die Bürgermeisterin über seine Art, Heimat unter die Leute zu bringen: durch Vorträge und Stadtteilführungen bei der Münchner Volkshochschule, aber auch in Vereinen und bei sonstigen Gelegenheiten. Als Dank übergab Adolf Thurner einige seiner heimatkundlichen Bücher an Christine Strobl.

Derzeit unterstützt Adolf Thurner als Beiratsmitglied der Bürgervereinigung Obermenzing e.V. den Vorsitzenden Frieder Vogelsang bei der Recherche für ein Buch über die Obermenzinger Straßennamen.



Stabwechsel in der IJB

Zum Monatsende März 2007 wurde Barbara Scharioth, langjährige Direktorin der Internationalen Jugendbibliothek in Schloss Blutenburg, in einem großen Festakt mit zahlreichen Festrednern in den Ruhestand entlassen (nach Redaktionsschluss). Ihre Nachfolgerin ist die 1962 in Ludwigsburg geborene Christiane Raabe.

Nach dem Abitur studierte Christiane Raabe Kunst für das höhere Lehramt, Geschichte, Philosophie und Pädagogik und arbeitete nach dem ersten Staatsexamen als wissenschaftliche Assistentin am Institut für Geschichtswissenschaften der Freien Universität Berlin in Lehre und Forschung. Sie promovierte im Fach Mittelalterliche Geschichte mit einer Dissertation über die Geschichte des Zisterzienserklosters Mariental im Hochmittelalter. 1993 zog sie nach München und arbeitete seither in verschiedenen Positionen, zuletzt als Leiterin des Lektorats für Quelleneditionen, im K.G.Saur-Verlag, dem führenden Fachverlag für das internationale Bibliothekswesen.

„Den interkulturellen Dialog mittels der Kinder- und Jugendliteratur zu fördern und zur kulturellen Kinder- und Jugendbildung einen substantiellen Beitrag zu leisten, sind die beiden wichtigsten Aufgaben, zu denen sich die Internationale Jugendbibliothek seit ihrer Gründung verpflichtet hat,“ erläutert Raabe. „Ich möchte diese Aufgaben an den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit gemessen weiter entwickeln und die von Frau Dr. Barbara Scharioth erfolgreich eingeschlagenen Wege ausbauen. Die Blutenburg soll ein Ort bleiben, an dem gelesen und vorgelesen, Bilder und Bücher ausgestellt, gemalt und musiziert, diskutiert und gefeiert wird und an dem der Dialog mit den Kindern und Jugendlichen aktiv gesucht wird.“



Kunkel löst Agerer ab

Am 20. März 2007 fand im Alten Wirt die Kreisdelegiertenversammlung der JU München West statt, auf der ein neuer Kreisvorsitzender gewählt werden sollte. Dass das Ergebnis einstimmig für den 23-jährigen Diplom-Volkswirt Alexander Kunkel ausfallen würde, war dabei nicht abzusehen. „Ich freue mich über das Ergebnis und danke für das entgegen gebrachte Vertrauen“, so Kunkel direkt nach seiner Wahl. Oberstes Ziel des neuen Vorsitzenden ist die Zusammenarbeit der vier Ortsverbände zu intensivieren und so gestärkt in den Kommunalwahlkampf 2008 zu gehen.

Der scheidende Kreisvorsitzende Leonhard Agerer konnte in seinem Rechenschaftsbericht auf zwei erfolgreiche Jahre mit zahlreichen politischen Veranstaltungen zurück blicken. Der Obermenzinger JU-Vorsitzende Stefan Pilsinger wurde als Beisitzer gewählt.

Ihr HEIZÖL - Lieferant

Tanken Sie Energie !

ESSO Heizöl Extra
ESSO Heizöl Optiplus

Michael Wäsler GmbH
Pippinger Straße 121, 81247 München
Tel.: 089 / 811 26 60 Fax: 089 / 814 48 62
www.waesler.com

VOOGT Elektrogeräte
Kundendienst
Franz Vogt GmbH **Einbauküchen**

81247 München
Bausuvogelstraße 5
am S-BHf
Obermenzing
Mo-Fr 9-18h

Ihr FACHGESCHÄFT für elektr. Haushalts- und Gewerbegeräte
EINBAUKÜCHEN von MIELE EWE PRONORM
KUNDENDIENST Ersatzteile für WASCHMASCHINEN
GESCHIRRSPÜLER KÜHLGERÄTE ELEKTROHERDE u.ä.
Wie können wir Ihnen am besten helfen?
Aufbau, Pflege und Instandhaltung

Telefon 89 16 11 50

Runderneuerung der Liedertafel

Walter Raßbach geehrt

Walter Raßbach, bisheriger Leiter der Liedertafel Pasing, erhielt für sein seit 1981 andauerndes Engagement um die Liedertafel im Oktober 2006 aus den Händen von Bezirkstagspräsident Franz Jungwirth die Bezirksmedaille. Nach 26-jähriger Tätigkeit legte er nun im Januar 2007 auf eigenen Wunsch sein Amt nieder. Anlässlich der Mitgliederversammlung am 28. Januar 2007 wurde der Vorstand der Liedertafel Pasing komplett neu gewählt. Die Mitglieder bedankten sich bei Raßbach für die aufopfernde Arbeit mit einem Blumenstrauß sowie stehendem Applaus und wählten ihn als Anerkennung einstimmig zum Ehrenvorsitzenden.

Zum Vorsitzenden wurde sodann Johannes Eichhorn gewählt, sein Stellvertreter wurde Günther Hesse, Hermann Bednarz wurde Schriftführer und Marianne Eichhorn Kassenführerin. Nachdem der bisherige Chorleiter Roland Gromotka überraschend zum Jahresende seine Tätigkeit aufgekündigt hatte, konnte die Liedertafel nun Hans Surrer als neuen Chorleiter verpflichten.



Walter Raßbach (links) erhielt aus den Händen von Bezirkstagspräsident Franz Jungwirth die Bezirksmedaille.

Obermenzinger Straßennamen

Buchprojekt der Bürgervereinigung

Die Bürgervereinigung Obermenzing beabsichtigt schon seit längerem ein aktualisiertes Verzeichnis der Obermenzinger Straßennamen herauszugeben, mit Erläuterungen zur Herkunft der Namen, mit Geschichten, Anekdoten und Bildern. Adolf Thurner, Beiratsmitglied und Obermenzinger Heimatforscher, hat als ersten Schritt zum Jahresende 2006 auf Grundlage verschiedener Quellen alle Namen von Straßen auf Obermenzinger Gemeindegebiet nach der Stadtviertelreform 1992 zusammengetragen. Diese wurden bereits mit den offiziellen Kurzerläuterungen der Stadt München ergänzt.

Die Bürgervereinigung möchte jedoch nicht nur ein Nachschlagewerk erstellen, sondern ein spannend zu lesendes Büchlein Obermenzinger Heimatgeschichte. Daher wird um rege Unterstützung aus der Bevölkerung gebeten.

„Senden Sie uns alte Fotos ihrer Straße, berichten Sie uns über bekannte Institutionen und berühmte Persönlichkeiten oder besondere Ereignisse, die sich in ihrer Straße einst zugetragen haben,“ fordert Frieder Vogelsang, Vorsitzender der Bürgervereini-

Ein Leben für die Tiere

Heinz Sielmann verstorben

Heinz Sielmann, einer der bekanntesten Obermenzinger Mitbürger über den wir in verschiedenen Zusammenhängen im Blutenburger Kurier bereits berichtet haben, schief im Oktober 2006 im Alter von 89 Jahren friedlich ein. Schon als 18-jähriger beschloss Sielmann Tierfilmer zu werden. Seine „Expeditionen ins Tierreich“, die von 1965 bis 1991 regelmäßig ausgestrahlt wurden, führten ihn in die entlegensten Winkel der Erde und lockte ein Millionenpublikum vor den Fernseher. 1994 gründete er zum Schutz bedrohter Lebensräume eine nach ihm benannte Stiftung. Sielmann habe es vor allem verstanden, „Kinder und Jugendliche für den Naturschutz zu sensibilisieren“, schreibt OB Christian Ude in seinem Kondolenzbrief an die Witwe. Darüber hinaus hinterlässt er den nachkommenden Generationen ein unschätzbares Archiv von Natur- und Tierfilmen.

Sielmann war in der ganzen Welt unterwegs, in Obermenzing fühlte er sich seit 1965 zuhause. Er war über Jahrzehnte hinweg Mitglied in der Bürgervereinigung Obermenzing und anderen namhaften Obermenzinger Vereinen. Die Bürgervereinigung wird ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.



Bürgervereinigung Obermenzing e.V.

**Unterstützen Sie die Interessenvertretung
der Obermenzinger Bürger.
Werden auch Sie Mitglied!**

Spendenkonto: Nr. 160 39 82 02
Kreissparkasse München-Starnberg (BLZ 702 501 50)

Bürgervereinigung Obermenzing e.V.
Frieder Vogelsang • Faistenlohestr. 6 • Tel.: 811 93 33

www.BVObermenzing.de

gung, die Obermenzinger Mitbürger auf. Jeder noch so kleine Hinweis wird gerne angenommen. Ihre Informationen und Fotos senden Sie bitte per Post an: Bürgervereinigung Obermenzing e.V., Faistenlohestraße 6, 81247 München. Auf Wunsch werden Originalfotos selbstverständlich kurzfristig zurückgesandt.



**Peters
Spielkiste**

**BÜCHERSERVICE:
Wir besorgen für Sie
jedes lieferbare Buch**

Verdistraße 120 Tel. 89 13 77 70

WILMA HABERL

Frauenhaar

Verdistraße 116, Bushaltestelle Wöhlerstrasse
Um Voranmeldung wird gebeten unter Tel.: 811 24 77

Märchen-Farbe-Landschaft

Ausstellung im ASZ

von Ellis Kaut und Erich Roßhaupter

„Drei Dinge braucht ein Alten- und Servicezentrum: Freunde, Leben und Inhalt. Eine unserer Freundinnen, Ellis Kaut, kommt immer wieder und gibt uns Anregung, Hilfen und Anstoß,“ freute sich Helmut Schmidt, Leiter des ASZ in der Packenreiterstraße 48, bei der Eröffnung der Ausstellung von Ellis Kaut und Erich Roßhaupter. Unter dem Motto „Märchen - Farbe - Landschaft“ werden noch bis Ende April Bilder und Fotografien der beiden Künstler ausgestellt.

Ellis Kaut bekannt als Autorin des „Pumuckl“ zeigt ihren „Herrn Dornbier“, dessen traurige Lebensgeschichte sie in humorvollen Pastellbildern darstellt (Märchen). Eine Geschichte, die davon erzählt, dass sich eine Frau in ihn unglücklich verliebt, denn Herr Dornbier erwidert diese Liebe nicht. Statt dessen heiratet er eine andere Frau - auch nicht aus Liebe, sondern aus rein praktischen Erwägungen. Und das ist traurig, denn eine unglückliche Liebe ist Tragik, aber ein Leben ohne Liebe bestürzend inhaltsleer.

Im Kontrast dazu stellt Ellis Kaut ihre bunte Digitalwelt vor, mit Originalfotografien, die sie selbst computertechnisch bearbeitet und verfremdet hat (Farben). „Mein Anliegen ist die Annäherung an das bildhaft Künstlerische“, erläutert Kaut.

Vor einiger Zeit, so berichtet Schmid, stellte Ellis Kaut dem ASZ jemand ganz besonderen vor: Den Künstler und Fotografen Erich Roßhaupter, der unter anderem durch seinen wunderbaren Bildband „Kinder des Lichts“ auf sich aufmerksam machte. Roßhaupter führt in seinen hier ausgestellten Fotografien den Besucher auf seine Trauminsel Island und macht ihn mit den landschaftlichen Schönheiten vertraut.

„Das ASZ Obermenzing dankt Ellis Kaut und Erich Roßhaupter für die Freude, die sie mit ihrer Ausstellung bereiten,“ dankte Schmid den Künstlern in seiner Eröffnungsansprache.

*Erich Roßhaupter (links), Ellis Kaut, Helmut Schmidt.
Fotograf: Peter Güntner*



Ungebetene Gäste

Wirksamer Schutz vor Einbrechern

Häufig macht unsere Sorglosigkeit im Umgang mit Sicherungsvorkehrungen Einbrechern den Zugang in unsere Wohnung besonders leicht. Die Polizei informiert im Rahmen eines Kurzvortrags anlässlich der Mitgliederversammlung der Bürgervereinigung Obermenzing e.V. vor den Gefahren und den Möglichkeiten, sich wirksam zu schützen.

Auch Nichtmitglieder sind zu dieser Veranstaltung herzlich eingeladen. Der im Rahmen der Versammlung nachfolgende Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden Frieder Vogelsang ist eine gute Gelegenheit die vielfältigen Aktivitäten der bereits 1951 gegründeten Bürgervereinigung näher kennenzulernen.

Pfarrheim Leiden Christi, Montag 7. Mai, 19.00 Uhr.

Der Türke in Italien

Open Air in Schloss Blutenburg

Nach den Opernklassikern Don Pasquale und Figaros Hochzeit in den Jahren 2005 und 2006 widmet sich MÜNCHENS KLEINSTE OPERNHAUS in der Pasinger Fabrik im Sommer 2007, dem Jahr des 10-jährigen Jubiläums, einer noch wenig entdeckten Perle der Opera buffa, der komischen Oper: Der Türke in Italien von Gioacchino Rossini. Dieses 1814 in Mailand uraufgeführte Werk in zwei Akten steht zu unrecht im Schatten von Rossinis Barbier von Sevilla und seiner Italienerin in Algier, denn es steht diesen an musikalischem Einfallsreichtum, zündender Rhythmik und virtuoser Instrumentation nicht im Geringsten nach.

Auf der Suche nach einer Handlung für seine neue Oper zieht der Dichter Prodocimo die Fäden eines Verwirrspiels zwischen zwei Paaren. Nach vielen Missverständnissen, die dem Dichter einen hervorragenden Stoff für eine Komödie liefern, versöhnen sich die beiden Paare.

Die Premiere findet am 8. und 9. Juni in der Wagenhalle der Pasinger Fabrik statt und wird dort regelmäßig bis 19. August aufgeführt. In Schloss Blutenburg gastiert das Ensemble zwischen dem 19. und 24. Juli.

www.kulturjahr.de

Das Münchner Kulturreferat hat seinen Internet-Veranstaltungskalender überarbeitet: Kulturinteressierte finden einen völlig neu gestalteten Internetauftritt mit verbesserter Übersichtlichkeit. Der Online-Kalender bietet Informationen über Veranstaltungen des Kulturreferats, der Münchner Vereine, Einrichtungen und Organisationen. Das Suchergebnis liefert alle wichtigen Informationen auf einen Blick. Kulturschaffende können ihre Angebote kostenfrei präsentieren.



Fachbetrieb seit
über 25 Jahren.

BAUMHILFE
Dipl. Ing. Ranft GmbH
Landschaftsökologie
81245 München - Berduxstraße 7

Baumpflege
Kronenpflege - Kronenschnitt
Baumsanierung - Baumsicherung
Seilklettertechnik
Strauchschnitt, Heckenschnitt

Baumfällung
alle Schwierigkeitsgrade
Gefahrenbäume
Beratung und Angebot kostenlos
☎ 089 / 8 34 14 24
Fax 089 / 8 88 85 70



Gartenbau • Meisterbetrieb

Verkauf und Pflanzungen, Baumschnitt, Fällungen, Gartenpflege, Terrassen und Wege, Zaunbau, Pergolen, Rodung von Baugrundstücken und vieles mehr...

Philipp E. Seeger
Mendelssohnstraße 7
Gotthardstraße 33
Telefon 089 / 95 45 67 54
Mobil 0179 / 204 70 88
Fax 089 / 89 16 19 52
www.verde-gartenbau.de



1938 wurde das alte Pasinger Rathaus zum „Haus der Partei“. Seit 1982 beherbergt es die Volkshochschule München West.

Foto: Pasinger Archiv.

25 Jahre D' Blutenburgler Festumzug und Feier am 16. September

Seit mittlerweile 25 Jahren trägt der Verein für Volksmusik und Volkstanz „D' Blutenburgler“ e.V. zum kulturellen Leben Obermenzings bei und ist mit seinen zahlreichen Veranstaltungen nicht mehr aus dem jährlichen Veranstaltungsreigen der Obermenzinger Vereine wegzudenken. Das Vereinsjubiläum wird am Sonntag, den 16. September groß gefeiert; alle Obermenzinger und deren Freunde sind herzlich zum Mitfeiern eingeladen.

Vier bereits zu Jahresbeginn ausverkaufte Starkbierabende im Alten Wirt waren im März der Jahresauftakt des rührigen Obermenzinger Vereins. Die Abende mit der Garchingener Bauernbühne, Peter Igl als Gstanzlsänger und Karl Edelmann mit seinen Altbairischen Musikanten werden seit 1990 durchgeführt und finden regelmäßig großen Zuspruch. Am 5. Mai folgt das 1994 ins Leben gerufene und in früheren Jahren auf dem Fenzlhof hinter St. Georg veranstaltete traditionelle Stadlfest mit Maitanz am Zehentstadel. In der Adventszeit findet bereits seit 1986 ein öffentliches Adventsingen in einer der drei historischen Obermenzinger Kapellen statt, ein Wochenende darauf eine Krippenausstellung im Zehentstadel. Diese Ausstellung geht zurück auf den Blutenburger Weihnachtsmarkt, den die Blutenburgler 1986 initiiert haben und bis 2002 in wesentlichen Teilen organisierten. Öffentliche Volkstanzveranstaltungen, Hoagartn im Zehentstadel und Alten Wirt, gelegentliche Passionssingen und verschiedene weitere Veranstaltungen runden das Jahr ab.

Am 16. September nun lädt der Verein zu seiner Jubiläumsfeier. Die Schirmherrschaft hat Josef Schmid übernommen, Stadtrat und Vorsitzender der CSU-Fraktion im Rathaus sowie selbst begeisterter Trachtler bei dem Allacher Verein „Alpenrösl e.V.“

Nach einem Festgottesdienst ist ein Festumzug über Schloss

25 Jahre Volkshochschule West

Ein Ereignis der ganz besonderen Art befindet sich derzeit für Samstag, den 30. Juni und Sonntag, den 1. Juli 2007 in Pasing in Vorbereitung. Seit 25 Jahren ist das Stadtbereichszentrum West der Münchner Volkshochschule in der Bäckerstraße 14 beheimatet, in einem alt-ehrwürdigen Haus, das schon viele illustre Gäste und auch dunkle Gestalten gesehen hat. Es diente ehemals als Pasinger Rathaus, als „Haus der Partei“ für Zwecke der NSDAP und später als Feuerwache.

Die Mitarbeiter der Volkshochschule und viele engagierte Pasinger stellen derzeit ein Programm zusammen zum Schlendern, Entdecken, Ausprobieren, Mitreden und Mitmachen, Nachdenken und Zuschauen für alle Generationen und das bis in die Nacht! Dabei erfahren die Besucher auch einiges über die wechselvolle Geschichte dieses denkmalgeschützten Hauses.

Das Programm beginnt am Samstag um 14 Uhr mit vielen parallel laufenden Veranstaltungen, ab 19 Uhr mit Live-Musik und Tanz. Am Sonntag um 11 Uhr ist ein Empfang mit zahlreichen kulturpolitischen Akteuren vorgesehen. Eine Lichtinstallation, durchlaufende Filme und eine Ausstellung zur Zeitgeschichte des Hauses und Pasings sind während des ganzen Jubiläums vorgesehen.



Der Nachwuchs der Blutenburgler bei der Aufstellung für den Trachtenumzug zum Oktoberfest 2006.

Blutenburg entlang der Grandl-, Wöhler- und Dorfstraße zum Alten Wirt geplant. An diesem Umzug nehmen nicht nur zahlreiche Obermenzinger Vereine sondern auch befreundete Vereine in Zivil und Festtracht teil. In einer farbig gestalteten Festschrift werden das Programm, die beteiligten Vereine und die Chronik des Jubilars ausführlich dargestellt. Beim Alten Wirt wird dann gemeinsam mit der Bevölkerung gefeiert, bei gutem Wetter im Biergarten, bei schlechtem Wetter im Festzelt. Bereits am Vorabend findet zur Einstimmung ein Hoagartn im Festsaal des Gasthofs statt. fv



MAXIMILIAN MURR
AUGENOPTIK

Augenoptikermeister
Contactlinsenspezialist

Spiegelstraße 6
81241 München
Telefon 089 / 88 51 58
Fax 089 / 82 90 85 53

P H O T O
Studio
Ihr Foto-Studio mit Herz
T H O M A S S C H U S T E R
NEU: Gräfstraße 58, 81241 München
Tel. 820 33 46 - Fax 820 42 44 - www.fotostudioschuster.de

Veranstaltungen

Freitag 20. April: Lieben Sie Brahms!

Klavier- und Kammermusik, Lieder und Texte von und über Brahms ziemlich genau an Brahms' 110. Todestag, Schloss Blutenburg. Info: www.pian-o-forte.de und www.blutenburg.de

Sonntag 29. April: Maibaum aufstellen

Der Burschenverein Obermenzing e.V. stellt ab etwa 14.00 Uhr den neuen Obermenzinger Maibaum auf. Am 1. Mai werden die Figuren angebracht.

Donnerstag 3. Mai: Bürgerversammlung Pasing

im Festsaal in der Gaststätte zur Post, 19.00 Uhr.

Samstag 5. Mai: 14. Obermenzinger Stadtfest

Volksmusik und Volkstanz ab 12.00 Uhr am Obermenzinger Zehentstadel mit der Mooshaisl-Musi und der Aichacher Bauernmusik. Der Verein „D'Blutenburgler“ e.V. lädt herzlich ein.

Montag 7. Mai: „Ungebetene Gäste“

Zu Beginn der Jahresmitgliederversammlung der Bürgervereinigung findet ein Fachvortrag der Polizei zum Schutz vor Einbrechern statt. Auch Nichtmitglieder sind zur Versammlung herzlich eingeladen. Pfarrheim Leiden Christi, 19.00 Uhr.

Do. 17. bis So. 20. Mai: 23. Weinfest in Schloss Blutenburg

täglich von 11.00 bis 22.00 Uhr; Verein Südliche Weinstraße e.V. und Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V., Tel. 811 31 32.

Samstag 16. Juni: Trachtenwallfahrt

Treffpunkt für Fußwallfahrer der Würmtaler Trachtenvereine ist um 0.00 Uhr vor der Pasinger Kirche Mariä Geburt am Stadtpark. Ausrichter ist der Trachtenverein D'Würmtaler Stamm. Wallfahrtsgottesdienst in Andechs ist am Samstag um 10.15 Uhr.

Samstag 16. und Sonntag 17. Juni: Obermenzinger Dorffest

täglich von 11.00 bis 22.00 Uhr in Schloss Blutenburg; Verein der Freunde Schloss Blutenburg e.V., Telefon 811 31 32.

Sonntag 17. Juni: Fronleichnamprozession

Traditionelle Prozession durch Obermenzing. Anwohner werden gebeten, ihre Häuser entsprechend zu schmücken (Zugverlauf siehe Wochenanzeiger). Beginn: 9.00 Uhr auf dem Kirchplatz.

Samstag 23. Juni: 17. Pasinger Stadtfest

Das traditionelle Pasinger Stadtfest mit Bayerischen Schmankerln, Musik und Volkstanz findet bei jedem Wetter ab 12.00 Uhr auf dem Bachbauernhof statt.

Samstag 23. Juni: Sonnenwendfeier

Feier mit Live-Musik von 16.00 bis 22.00 Uhr im Festzelt der Bahn-Kleingartenanlage an der Marschnerstraße 79.

Sa. 30. Juni / So. 1. Juli: 25 Jahre Volkshochschule West
Große Jubiläumsfeier in der Bäckerstraße 14. *Siehe Seite 15.*

Samstag 14. Juli: Wensauerplatzfest

Zum 6. Mal in Folge verwandelt sich ab ca. 14.00 Uhr der Wensauerplatz auf der Nordseite des Pasinger Bahnhofs zu einem Festplatz für alle Sinne: Kulturprogramm auf der Bühne mit Musik und Kabarett, Kulinarische Leckerbissen für jeden Geschmack und viel Spaß mit dem Kinderprogramm auf der Hellhofwiese. Anwohner und Pasinger Fabrik laden herzlich ein. www.wensauerplatzfest.de

19. bis 24. Juli: Oper im Schlosshof Blutenburg

Die Pasinger Fabrik gastiert in Schloss Blutenburg. *Siehe Seite 14.*

Samstag 21. Juli: Musikalischer Spaziergang

Das Musikforum Blutenburg lädt zu einem „Musikalischen Spaziergang“ entlang der Würm mit ein buntes musikalisches Programm an verschiedenen Orten; ca. 14.00 bis 16.00 Uhr; Beginn und Treffpunkt werden noch bekannt gegeben. Tel. 811 70 71.

Samstag 8. September: Weinfest

Festzelt in der Bahn-Kleingartenanlage an der Marschnerstraße 79; ab 16.00 Uhr spielt das „Hupferl-Duo“.

Sonntag 9. September: Tag des offenen Denkmals

Passend zum diesjährigen Motto „Historische Sakralbauten“ lädt die Kirchenverwaltung Leiden Christi und die Bürgervereinigung Obermenzing e.V. zwischen 14.00 und 17.00 Uhr in das Kleinod St. Wolfgang in Pipping. Sie erhalten fachkundige Informationen zur Geschichte und Ausstattung der Kirche sowie zu den aktuellen Sanierungsarbeiten. *Bericht siehe Seite 11.*

Sonntag 16. September: 25 Jahre D'Blutenburgler e.V.

Der äußerst aktive Obermenzinger Verein für Volksmusik und Volkstanz feiert sein 25-jähriges Bestehen mit einem Gottesdienst, Festzug zum Alten Wirt und anschließendem öffentlichen Volkstanz. *Bericht siehe auf Seite 15.*

Samstag 22. September: Weinfest

Die Freiwillige Feuerwehr lädt zum traditionellen Weinfest am Obermenzinger Zehentstadel. Telefon: 811 27 83.

Fr. 28. bis So. 30. September: Kunststück Würm

Ausstellung des Kulturverein Allach-Untermenzing im Zehentstadel Obermenzing. Vernissage am Freitag um 20.00 Uhr.

Samstag 6. Oktober: Ramadama

Aufräumaktion rund um Schloss Blutenburg. Beginn: 9.30 Uhr.

Dienstag 23. Oktober: Bürgerversammlung Obermenzing

Turnhalle der Grandlschule, 19.00 Uhr.

Redaktionsschluss Ausgabe Nr. 75, für die Monate
Oktober 2007 bis März 2008: Freitag, 14. September 2007

H. VOGT Gebäudeverwaltung

Ihr Spezialist für die zuverlässige und vertrauensvolle Verwaltung
Ihres **Mietwohnhauses** (Wohnungen und Gewerbe)

Holger Vogt

Immobilienfachwirt (IHK) / Immobilienwirt (Dipl.-VWA) /
Dipl.- Sachverständiger (DIA) für die Bewertung von
bebauten u. unbebauten Grundstücken, Mieten und Pachten.



Mitglied im Verband der Immobilienverwalter
in Bayern e.V.

Mitglied im Haus- und
Grundbesitzerverein München e.V.

☎ 0 89 / 17 99 80 17

☎ 0 89 / 17 99 80 16

www.grundleistungen.de



JOSEF FREI IMMOBILIEN

Ihr Partner
in Obermenzing und Pasing

Verdisträße 80 - 81247 München - Tel. 089 / 811 93 98